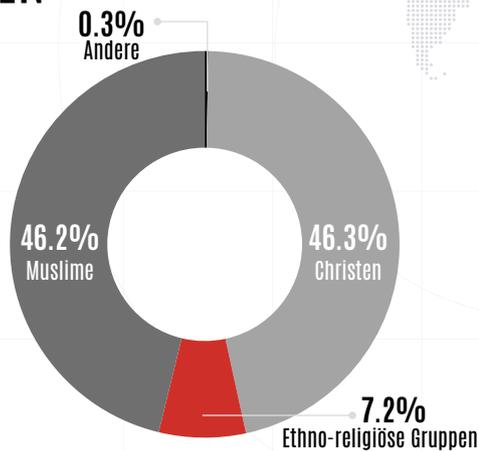




NIGERIA

RELIGIONEN



DIE GESETZSLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Die Bundesrepublik Nigeria, mit rund 200 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Afrikas, hat ein demokratisches Regierungssystem. Die Religionsfreiheit ist in der Verfassung verankert. Der Staat ist in 36 Bundesstaaten und ein Federal Capital Territory, das Territorium der Hauptstadt Abuja, gegliedert. Gemäß Artikel 15 der Verfassung darf keine Person wegen ihrer Religionszugehörigkeit diskriminiert werden.¹ Artikel 10 sieht vor, dass weder die Bundesrepublik noch ein einzelner Bundesstaat eine Staatsreligion festlegen darf.

Gemäß Artikel 38 (I) hat jede Person das Recht auf Gedanken- und Religionsfreiheit und das Recht, ihren Glauben frei auszuüben und zu verbreiten und zu einem anderen Glauben überzutreten. Artikel 38 (II) sieht vor, dass keine Person gegen ihren Willen zur Teilnahme am Religionsunterricht gezwungen werden darf, wenn der Unterricht nicht mit der eigenen Überzeugung im Einklang steht. Das gleiche gilt auch für das Befolgen religiöser Regeln.

Zur Förderung der sozialen Integration ist der Staat laut

Artikel 15, Absatz 3, Buchstabe c und d verpflichtet, interreligiöse Eheschließungen zu unterstützen und die Gründung von Vereinen zu fördern, die Mitglieder unterschiedlichen Glaubens aufnehmen. Artikel 222, Buchstabe e untersagt es politischen Parteien, sich mit einer bestimmten Religion oder Region zu identifizieren.

Nigeria hat ein komplexes Rechtssystem, das sich auf vier verschiedene Rechtsquellen beruft, nämlich angelsächsisches Recht, Common Law, Gewohnheitsrecht und in mehreren Bundesstaaten islamisches Recht (Scharia).² Laut Artikel 275 der nigerianischen Verfassung ist jeder Bundesstaat berechtigt, ein Scharia-Berufungsgericht einzusetzen.

Als die Scharia vor mehr als 20 Jahren in zwölf Bundesstaaten eingeführt wurde, waren viele Muslime begeistert, während die Christen die Maßnahme ablehnten. Es kam zu Ausschreitungen, bei denen mehrere tausend Menschen – Christen und Muslime – ihr Leben verloren.³

Nach Angaben von Fr. Atta Barkindo, der das renommierte katholische Kukah Centre zur Förderung des interreligiösen Dialogs leitet⁴, hat sich die Situation im Norden Nigerias 20 Jahre nach Einführung der Scharia verschlechtert.⁵ Ethnische Herkunft und Religion seien dort entscheidende

Kriterien für den Zugang zu Macht, Ressourcen und Privilegien. Fr. Barkindo erklärt: „Die Scharia hat zur weiteren Teilung dieses Landes beigetragen. Wo man auch hinkommt, ziehen sich die Menschen in den Schoß ihrer jeweiligen Religion zurück.“⁶ Seiner Ansicht nach müssen die Nigerianer dringend eine öffentliche Debatte darüber führen, wie sie sich einen säkularen Staat vorstellen, wie sie sich als Nation definieren können und wie Christen und Muslime Seite an Seite leben können.⁷

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Bei der Präsidentschaftswahl am 23. und 24. Februar 2019 wurde der muslimische Amtsinhaber und ehemalige Militärgeneral Muhammadu Buhari mit 55,6 Prozent der Stimmen für eine weitere vierjährige Amtszeit wiedergewählt.⁸

Seine Regierung sah sich im Berichtszeitraum mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert: islamistischer Terror, Covid-19-Pandemie, weit verbreitete Armut, allgegenwärtige Korruption und Polizeigewalt, die vor allem von der Eliteeinheit Special Anti-Robbery Squad (SARS) ausging und 2020 massive öffentliche Proteste auslöste.⁹

Die ärmsten Teile der Bevölkerung waren von einer Hungersnot betroffen, die durch die Covid-19-Pandemie noch verstärkt wurde. Zudem litt die Bevölkerung im muslimisch geprägten Norden unter brutalen Angriffen der islamistischen Terrorgruppe Boko Haram¹⁰ und in den zentralen Bundesstaaten unter dem Terror militanter Gruppen der Fulani-Hirten. Die katholischen Bischöfe Nigerias, Papst Franziskus und der UN-Generalsekretär António Guterres hatten zu einem Waffenstillstand während der Pandemie aufgerufen, ihre Appelle blieben aber unbeachtet.¹¹

Frauen und Kinder waren besonders häufig Opfer von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen. Im Juni 2020 beklagte der Erzbischof von Abuja, Ignatius Ayau Kaigama, die zunehmende sexuelle Gewalt gegen Frauen in Nigeria.¹² Die gestiegene Zahl der Vergewaltigungen von Frauen und Angriffe der Eliteeinheit SARS haben in einigen Regionen des Landes massive Proteste ausgelöst. In den sozialen Medien wurden unter den Hashtags #WeAreTired und #EndSARS ein dringendes Durchgreifen und Gerechtigkeit für die Opfer gefordert.¹³

Im Berichtszeitraum war Nigeria nach wie vor eines der Länder, in denen Christen und Muslime am schwersten vom islamistischen Terror getroffen wurden. Schätzungsweise 36.000 Todesopfer und zwei Millionen Vertriebene sind nach UN-Angaben das Ergebnis der seit zwei Jahrzehnten währenden Gewalt von Boko Haram.¹⁴ Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes berichtete, dass die Hälfte der 40.000 in Afrika als vermisst geltenden Menschen aus dem Nordosten Nigerias stammen, wo Boko Haram ihr Unwesen treibt.¹⁵

Boko Haram verfolgt das Ziel, die Regierung zu stürzen und einen islamischen Staat zu errichten.¹⁶ Die Anschläge richten sich gegen Staatsbedienstete, Militär- und Polizeikräfte sowie gegen Kirchen und Schulen („Boko Haram“ bedeutet frei übersetzt „westliche Bildung ist Sünde“)¹⁷, gegen muslimische Kritiker¹⁸ und auch willkürlich gegen Zivilisten auf Märkten. In letzter Zeit hat die Gruppe vermehrt Schulkinder entführt.

Auch Muslime leiden unter der grausamen Gewalt der Extremisten, weil die Anschläge muslimisch geprägte Teile des Landes betreffen und weil sie den ideologischen Fundamentalismus von Boko Haram nicht teilen. Der Extremismusexperte des Tony Blair Institute, Audu Bulama Bukarti, erklärte: „44 der 46 sogenannten Geistlichen, die Boko Haram beeinflussen, stammen aus Saudi-Arabien. Nur zwei sind in Nigeria geboren.“¹⁹ Diese Geistlichen verbreiten „anachronistische Lehren“, so Bukarti, „wonach Schwachgläubige oder Heuchler ausgesondert werden sollen, und eine extreme Auslegung des Korans, die im 14. Jahrhundert während der mongolischen Eroberungen Mesopotamiens entstand“.²⁰

Doch seit 2011 gehen die Terroristen auch gezielt gegen Christen vor.²¹ 2019 erklärte der Christenverband Christian Association of Nigeria (CAN): „Die im Norden Nigerias verübten Gewalttaten richten sich in erster Linie gegen Christen, die 95 Prozent der Gefangenen der Dschihadisten ausmachen“.²²

Die Sorge über den Terror der Boko Haram wurde 2019 durch die aufkommende Gewalt der Fulani-Milizen noch übertroffen. Laut Global Terrorist Index 2019²³ waren Fulani-Extremisten 2018 für den überwiegenden Teil der 1.158 Todesopfer von Terroranschlägen verantwortlich.²⁴ Dieser traurige Trend setzte sich im gesamten Berichtszeitraum fort.

Zur Glaubensgemeinschaft der Muslime gehören zwei der größten ethnischen Gruppen des Landes, die Hausa und die Fulani. Von den Fulani, die halbnomadisch leben und ihre Viehherden durch weite Teile der zentralen Bundesstaaten treiben, leben etwa 7 Millionen in Nigeria. Zwischen den (überwiegend muslimischen) Fulani-Hirten und den (überwiegend christlichen) sesshaften Bauern bestehen seit jeher Konflikte. Das Terrorism Research & Analysis Consortium kommentiert die Situation wie folgt: „Fulani-Hirten und sesshafte Bauern befinden sich ständig in gewalttätigen Auseinandersetzungen über den steigenden Bedarf an Weideland und das Vordringen der Ackerbauern in die Korridore, die traditionell von den Viehhirten genutzt werden.“²⁵ Es kommt immer wieder zu Angriffen und Gegenangriffen. Die Probleme haben sich in den letzten Jahren durch externe Faktoren wie den Klimawandel weiter verschärft.²⁶

Doch erst seit jüngster Zeit werden sesshafte Bauern, Polizei- und Militärkräfte unter Einsatz moderner Waffen systematisch von einer kleinen Minderheit militanter Extremisten terrorisiert. Auch die radikal-islamistische Tendenz der Gewalt ist ein neues Phänomen. Eine parteiübergreifende Gruppe des britischen Parlaments schreibt in ihrem Bericht von Juni 2020: „Auch wenn die Fulani-Hirten andere Ziele verfolgen, gehen sie ähnlich wie die Boko Haram und der IS in der Provinz Westafrika (ISWAP) vor, in der klaren Absicht, Christen und Symbole der christlichen Identität wie Kirchen anzugreifen.“ In dem Bericht heißt es weiter: „Überlebende von Angriffen berichten immer wieder, dass die Hirten ‚Allahu Akbar‘, ‚tötet die Ungläubigen‘ und ‚löscht die Ungläubigen aus‘ gerufen haben.“²⁷ Dennoch wurden muslimische Bauern nicht verschont. In dem von Gewalt erschütterten Bundesstaat Zamfara „handelt es sich bei Hirten und Bauern zumeist um Muslime und zumeist um Fulani“.²⁸

Der unabhängige Forscher und Analyst Dr. José Luis Bazán zählte in einer Studie über die militante Gewalt der Fulani im Zeitraum von 2017 bis 2020 „mindestens 2.539 Tote, 393 Verletzte, 253 Entführungen, 16 Vergewaltigungen, 7.582 niedergebrannte Häuser und 24 zerstörte Kirchen bei 654 Angriffen“.²⁹ Insgesamt haben die Gewalttaten der Boko-Haram-, Fulani- und Ansaru-Milizen, der IS-Splittergruppe ISWAP und umherziehender Banden für die Nation katastrophale Folgen.

In einem Schreiben an die katholische Bischofskonferenz Nigerias brachte der Präsident der Kommission der

Bischofskonferenzen der Europäischen Union (COMECE), Kardinal Jean-Claude Hollerich, seine Solidarität mit den christlichen Gemeinden Nigerias zum Ausdruck, „die in einer Situation anhaltender Angriffe von Terroristen, Aufständischen und Milizen leben, die in einigen Fällen ein Ausmaß echter krimineller Verfolgung erreicht“.³⁰ Innerhalb der internationalen Gemeinschaft wird bereits die Frage diskutiert, ob man nicht von Genozid sprechen muss.

Es sind grundsätzlich drei Arten von Gewalt zu verzeichnen, die eng miteinander verwoben sind und die insbesondere Christen betreffen: Anschläge auf Kirchen, Mordtaten und Entführungen. Aufgrund der enormen Anzahl der Vorfälle und der zumeist schwierigen Recherche in den ländlichen Gebieten seien im Folgenden nur einige Fälle beispielhaft aufgeführt.

Anschläge auf Kirchen

Kirchen und Häuser von Christen sind immer wieder das Ziel militanter Gruppen.

Am 3. Juli 2018 wurden in dem Dorf Rahwol-Fwi, Zentralnigeria, 17 von Christen bewohnte Häuser, die Kirche und das Pfarrhaus der Baptistengemeinde und ein staatliches Krankenhaus von Fulani-Milizen in Brand gesteckt.³¹ Der nigerianische Christenverband CAN erklärte: „Diese Anschläge hatten zweifellos eine ethnische Säuberung und Landraub zum Ziel. Christen sollten gewaltsam von ihrem angestammten Land vertrieben werden.“³²

Am 23. März 2019 wurden die beiden Dörfer Mante und Nida im Bundesstaat Nasarawa von Fulani-Milizen überfallen. Sie brannten 28 Häuser und jeweils zwei Gebäude der Evangelical Church Winning All (ECWA) und der Evangelical Reformed Church of Christ (ERCC) nieder. Hunderte Christen suchten in der Stadt Akwanga Zuflucht.³³

An Heiligabend 2019 griffen Boko-Haram-Kämpfer das von Christen bewohnte Dorf Kwarangulum im nordöstlichen Bundesstaat Borno an.³⁴ Die Kirche des Ortes und weitere Gebäude wurden niedergebrannt. Sieben Menschen wurden auf der Flucht erschossen.

Am 27. Januar 2020 wurden bei zwei nächtlichen Angriffen von Fulani-Milizen im Bundesstaat Plateau 32 Menschen getötet und die Kirche und das Pfarrhaus der

Gemeinde Church of Christ in Nations (COCIN) wurden in Brand gesteckt.³⁵ Kurz zuvor waren in den Dörfern Marish und Ruboi christliche Gemeinden überfallen worden. Dabei töteten die Fulani-Milizen 17 Menschen. Bei einem Anschlag auf den Ort Kwatas kamen 15 Menschen ums Leben.³⁶

Am Abend des 21. Februar 2020 überfielen Kämpfer der Boko Haram einen vorwiegend von Christen bewohnten Teil der Stadt Garkida, Bundesstaat Adamawa. Mehrere Menschen starben.³⁷ Drei protestantische Kirchen wurden bei dem Angriff zerstört. Nach Angaben des Vorsitzenden der Evangelical Church Winning All (ECWA), Stephen Panya Baba (Jos), hatten die Bewohner schon im Vorfeld den Schutz der Sicherheitskräfte gefordert, die jedoch nichts unternommen hatten.³⁸ Die Häuser von Christen wurden systematisch von den Angreifern zerstört.³⁹

Am 23. April 2020 töteten Fulani-Extremisten in einer christlich geprägten Region im nördlichen Zentralnigeria zwei Menschen, entführten eine weitere Person und brannten eine Kirche sowie ein Pfarrhaus nieder.⁴⁰

Nach Angriffen auf die Gemeindekirche St. Peter in Makurdi am 12. August und 13. September 2020 ordnete der Ortsbischof Wilfred Anagbe an, die pastoralen Aktivitäten auf unbestimmte Zeit einzustellen.⁴¹

Ermordungen

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche christliche Gläubige und Geistliche getötet.

Am 1. Januar 2018 töteten vermutlich Fulani-Milizen etwa 50 Menschen bei koordinierten Angriffen auf die Dörfer Tom-Atar, Umengue und Akur, Bundesstaat Benue. Bei den Überfällen am Abend des Neujahrstages wurden außerdem zahlreiche Menschen verletzt und Häuser zerstört. Tausende mussten fliehen.⁴²

Am 6. Januar 2018 veröffentlichte der nigerianische Christenverband CAN eine Erklärung, in der er der Bundesregierung die Mitschuld an den Angriffen der Fulani-Milizen gab, weil sie die Täter schütze. Der CAN-Vorsitzende Reverend Ayokunle Samson erklärte: „Der nigerianische Christenverband verfolgt mit großer Sorge die anhaltenden unmenschlichen und verachtenswerten Aktivitäten der Fulani-Hirten, die im gesamten Land von Dorf zu Dorf ziehen, unschuldige Bauern töten und ungestraft davonkommen.“⁴³

Am 7. Januar 2018 starben im Dorf Tombo, Bundesstaat Benue, 11 Menschen bei einem Angriff von Fulani-Milizen.⁴⁴

Am 25. Januar 2018 wurden bei einem Angriff auf Bassa, Bundesstaat Plateau, fünf Menschen getötet und acht weitere verletzt. Auch 20 Häuser wurden zerstört.⁴⁵

Die Tageszeitung The Nation berichtete im Februar 2018, dass nach wiederholten Überfällen, offenbar verübt durch Fulani-Milizen, Angehörige der Volksgruppe der Tiv massenhaft aus dem Bundesstaat Nasarawa in den Nachbarstaat Benue geflüchtet sind. Der Gouverneur von Benue, Samuel Ortom, erklärte: „Wir haben hier sieben Lager mit mehr als 100.000 Binnenflüchtlingen.“⁴⁶

Am 27. Februar 2018 wurden in dem Dorf Gwamba, im nördlichen Bundesstaat Adamawa, 19 Bauern katholischen und lutherischen Glaubens bei einem Überfall von Fulani-Milizen getötet. Die Angreifer steckten den Ort in Brand, einige von ihnen starben bei Kämpfen mit nigerianischen Militärkräften.⁴⁷

Im März 2018 starben 27 Menschen bei einem Fulani-Angriff auf das christlich geprägte Dorf Dong nördlich der Stadt Jos.⁴⁸

Mitte März 2018 töteten Fulani-Milizen drei Menschen in Guma, Bundesstaat Benue. Dabei starb auch der Katechet Christopher Umenger, als er sich auf dem Weg zur Morgenmesse befand.⁴⁹

Mitte April 2018 töteten vermutlich Fulani-Hirten im Bundesstaat Benue 42 Menschen.⁵⁰

Etwa zur gleichen Zeit töteten Fulani-Milizen die beiden Priester Rev. Fr. Joseph Gor und Rev. Fr. Felix Tyolaha sowie einen Katecheten und 15 Gottesdienstbesucher während einer Morgenmesse in der katholischen St.-Ignatius-Kirche in Ayar-Mbalom, Bundesstaat Benue. Zahlreiche Dorfbewohner wurden bei dem Überfall schwer verletzt und annähernd 50 Häuser wurden niedergebrannt. Bei einer Gedenkfeier verurteilte der katholische Bischof der Diözese Awka, Rev. Paulinus Ezeokafor, die Morde und erklärte: „Dieses sinnlose Töten von unschuldigen Nigerianern ist inzwischen Teil unseres Alltags. Warum kann unsere Regierung diesem Morden kein Ende setzen? Ist es nicht offensichtlich, dass einige Menschen irgendwo eine ganz bestimmte Agenda verfolgen? Dahinter steckt mehr, als mit bloßem Auge sichtbar ist.“⁵¹

Am 9. Mai 2018 töteten vermutlich Fulani-Milizen neun Bewohner des Dorfes Tutuwa, Bundesstaat Taraba, und verletzten drei weitere. Die Opfer waren auf dem Weg zur Frühmesse.⁵²

Am 21. Mai 2018 erklärte der Erzdiakon Victor Oghotuma aus der anglikanischen Diözese Ughelli, Bundesstaat Delta: „Das unablässige Töten von Christen durch die Fulani-Hirten im ganzen Land ist Teil der islamischen Agenda für Nigeria, die die amtierende Regierung nicht in den Griff bekommt.“⁵³

Am 28. Mai 2018 überfielen Fulani-Milizen das Kleine Seminar Herz Jesu in Jalingo, wobei Fr. Cornelius Kobah einen Beinschuss erlitt und Fr. Stephen Bakari geschlagen wurde.⁵⁴

Am 23. Juni 2018 überfielen Fulani-Milizen zehn Dörfer im Verwaltungsbezirk Barkin Ladi, Bundesstaat Plateau. Dabei kamen 86 vor allem christliche Bauern ums Leben.⁵⁵

Am 30. Juni 2018 starben 238 Christen bei einer Anschlagsserie islamistischer Milizen im Bundesstaat Plateau.⁵⁶

Am 3. Juli 2018 erklärte das nigerianische Repräsentantenhaus die anhaltenden Angriffe der Fulani-Hirten im Bundesstaat Plateau zum Völkermord.⁵⁷

Im September 2018 überfielen islamistische Extremisten in der Stadt Jos, Bundesstaat Plateau, die Häuser von Christen und töteten elf Menschen.⁵⁸

Am 19. September 2018 starb Fr. Louis Odudu in einem Krankenhaus in Warri, Bundesstaat Delta, nachdem er vier Tage zuvor seinen Entführern entkommen war.⁵⁹

Am 18. Oktober 2018 töteten im Bundesstaat Kaduna nicht identifizierte Muslime „zahlreiche Christen“ auf einem Markt und brannten eine Kirche nieder.⁶⁰

Am 2. Januar 2019 wurden in Barkin Ladi, Bundesstaat Plateau, mindestens 14 Menschen auf dem Heimweg vom Gottesdienst durch Fulani-Milizen getötet und mehrere Häuser in Brand gesteckt.⁶¹

Am 20. Februar 2019 gingen in den Städten Jagindi und Godogodo einige hundert Frauen auf die Straße, nachdem am 16. Dezember 2018 zwölf Christen bei einer Hochzeitsfeier in einem Vorort von Jagindi ums Leben gekommen waren.⁶²

Am frühen Morgen des 1. März 2019 setzten Fulani-Milizen bei der Stadt Maro, Bundesstaat Kaduna, mehrere Häuser und Kirchen in Brand und ermordeten mehr als 30 Christen.⁶³

Am 13. März 2019 verhängte der Gouverneur des Bundesstaates Kaduna, Nasir El-Rufai, eine nächtliche Ausgangssperre im Verwaltungsbezirk Kajuru, nachdem in dem Staat seit Februar mehr als 120 Menschen vermutlich durch Fulani-Milizen getötet worden waren. Bei den Angriffen ergriffen Tausende die Flucht und mehr als 140 Häuser wurden zerstört.⁶⁴

Mitte März 2019 erklärte Fr. Joseph Bature Fidelis aus der nordöstlich gelegenen Diözese Maiduguri bei einem Treffen mit Kirche in Not: „Nigeria ist aktuell das Land, das am meisten vom islamistischen Terror heimgesucht wird.“⁶⁵

Am 20. März 2019 wurde in Obinofia Ndiuno, Verwaltungsbezirk Ezeagu, Bundesstaat Enugu, die Leiche des katholischen Priesters Clement Rapuluchukwu Ugwu aus der St.-Mark's-Gemeinde aufgefunden. Er war am 13. März entführt worden.⁶⁶ Der Bischof von Enugu, Callistus Onaga, zeigte sich bestürzt angesichts der Tatsache, dass es der Polizei nicht gelungen war, Fr. Ugwu zu befreien. Während die Polizei versicherte, den Entführern auf der Spur zu sein, hoben die Täter mit der Bankkarte des Priesters ungestört Geld von dessen Bankkonto ab.⁶⁷

Mitte April 2019 wurden 17 Menschen bei einer Namensfeier im Dorf Kochum-Numa, Verwaltungsbezirk Akwanga, vermutlich von Fulani-Milizen getötet.⁶⁸

Anfang Mai 2019 wurden mindestens sechs Menschen in vier Dörfern in Andawama vermutlich von Fulani-Milizen getötet.⁶⁹

Am 20. Mai 2019 starben etwa 20 Menschen bei einem Angriff von Fulani-Milizen auf ein bäuerliches Dorf in Uzo-Uwani, Bundesstaat Enugu.⁷⁰

Am 1. Juni 2019 gedachte Fr. Cyriacus Kamai in einem Gottesdienst der 51 Toten und 8.494 Vertriebenen aus 11 Dörfern, die allein im Mai vermutlich Angriffen von Fulani-Milizen zum Opfer gefallen waren.⁷¹

Am 17. Juni 2019 töteten Fulani-Milizen vier Christen im Bundesstaat Kaduna und neun weitere Christen im Nachbarstaat Plateau.⁷²

Im Juli 2019 erklärten die Mitglieder des Southern and Middle Belt Leaders Forum (Organisation der politischen Führer von Süd- und Zentralnigeria), dass die Fulani-Milizen, „die sich als Viehhirten ausgeben, gezielt Genozid am nigerianischen Volk begehen“. Laut internationalen Quellen seien in den letzten vier Jahren bereits etwa 30.000 Nigerianer von Fulani-Hirten bzw. Milizen getötet worden.⁷³

Am 14. und 15. Juli 2019 töteten Fulani-Milizen in den christlich geprägten Dörfern Ancha, Tafigana, Kperie, Hukke und Rikwechongu drei Christen und brannten 75 Häuser und zwei Kirchen nieder.⁷⁴ Der Dorfbewohner Zongo Lawrence berichtete: „Wir wurden in unseren Dörfern täglich von diesen Fulani-Hirten überfallen, vor allem sonntags während der Gottesdienste oder donnerstags, wenn kirchliche Aktivitäten stattfanden.“⁷⁵

Im Juli 2019 wurde der 83-jährige Imam Abubakar Abdullahi mit dem International Religious Freedom Award 2019 ausgezeichnet, weil er in seinem Wohnhaus und in seiner Moschee 262 Christen versteckt hatte, die vor Angreifern geflüchtet waren. Der US-Beauftragte für Religionsfreiheit, Sam Brownback, erklärte: „Der Imam gewährte seinen christlichen Nachbarn Schutz, brachte 262 Christen in seiner Moschee und seinem Wohnhaus unter, ... stellte sich dann vor der Tür den muslimischen Angreifern entgegen und forderte sie auf, die Christen in seiner Obhut zu verschonen. Und mehr noch, er bot sein eigenes Leben zum Tausch gegen das Leben der Christen an.“⁷⁶

Am 1. August 2019 wurde der katholische Priester Paul Offu aus dem Ort Ugbawka, Bundesstaat Enugu, von Fulani-Milizen erschossen.⁷⁷ Bei einem öffentlichen Protest forderten die Priester der Diözese Enugu die Behörden auf, für mehr Sicherheit zu sorgen. Die katholische Diözese Enugu veröffentlichte auf ihrer Facebook-Seite eine Erklärung, in der sie die dramatischen Zustände in der Region beschrieb, die von „Massakern, Entführungen, Vergewaltigungen, Brandanschlägen und Verwüstung gekennzeichnet sind.“ Darin wurde auch angezweifelt, dass die politisch Verantwortlichen ihren Aufgaben gerecht werden.⁷⁸

Am 29. August 2019 wurde der Priester David Tanko ermordet, als er sich auf dem Weg nach Takum, Bundesstaat Taraba, befand, wo er an Verhandlungen zur Beilegung der Konflikte zwischen den Volksgruppen

der Tiv und der Jukun teilnehmen wollte. Die Täter, die den Tiv-Milizen zugerechnet werden, verbrannten den Leichnam des Priesters und setzten sein Auto in Brand.⁷⁹

Am 25. Dezember 2019 wurden elf Christen durch den ISWAP erschossen und enthauptet. An Heiligabend hatte bereits die Terrorgruppe Boko Haram mindestens elf Menschen getötet und eine Kirche niedergebrannt.⁸⁰

Am 26. Dezember 2019 erschien im Nachrichtenkanal Amaq des IS ein 56 Sekunden langes Propagandavideo, in dem die Hinrichtung von elf nigerianischen Christen durch den ISWAP zu sehen war.⁸¹ Mit den Morden nahmen die Extremisten nach eigenen Angaben Rache für den Tod ihres Anführers Abu Bakr al-Baghdadi, der im Oktober bei einem Angriff in Syrien zu Tode gekommen war.⁸²

Nach der Veröffentlichung des Videos erklärte der katholische Bischof Matthew Hassan Kukah aus der Diözese Sokoto in einem Interview mit Kirche in Not, dass die systematischen Angriffe auf nigerianische Christen durch Fulani-Milizen einen Völkermord darstellten, obwohl unter den Opfern der Gewalt auch Muslime seien.⁸³

Am 26. Dezember 2019 wies die britische Hilfsorganisation Humanitarian Aid Relief Trust (HART) in einem Bericht für das Jahr 2019 darauf hin, dass in Nigeria seit Januar mehr als 1.000 Christen von Fulani- und Boko-Haram-Milizen getötet worden seien.⁸⁴

Anfang Januar 2020 entführte Boko Haram den protestantischen Pastor und Regionalleiter des nigerianischen Christenverbands CAN, Lawan Andimi, und enthauptete ihn am 20. Januar, weil er sich angeblich geweigert hatte, sich von seinem christlichen Glauben loszusagen.⁸⁵

Am 20. Januar 2020 wurde im Verwaltungsbezirk Keana, Bundesstaat Nasarawa, der Pfarrer der katholischen Gemeinde St. Augustine, Fr. Augustine Avertse, ermordet.⁸⁶ In den Morgenstunden überfielen vermutlich Fulani-Milizen den Ort Abebe. Fr. Augustine Avertse, sein Vater Akaa'am Avertse und zwei weitere Menschen wurden erschossen. Ein Augenzeuge, der bei dem Angriff verletzt wurde, betonte, dass der Ort völlig grundlos angegriffen wurde. Es habe nie Konflikte mit den in dem Gebiet lebenden Fulani gegeben.⁸⁷

Um friedlich gegen die allgegenwärtige Gewalt und die Christenverfolgung im Land zu protestieren, versammelten

sich am 1. März 2020 einige hundert Menschen zu einem Marsch durch die Hauptstadt Abuja, der von katholischen Bischöfen angeführt wurde.⁸⁸ Der Vorsitzende der nigerianischen Bischofskonferenz, Erzbischof Augustine Akubueze von Benin-City, erklärte: „Wir protestieren gegen die brutalen Morde an unschuldigen Nigerianern durch Boko Haram und bewaffnete Nomaden, die gewaltsam auf das Ackerland der Bauern eindringen.“⁸⁹ Weiter machte Erzbischof Akubueze in seiner Ansprache klar: „Wir verurteilen das Töten der Kinder Gottes und die Unfähigkeit, unschuldige Menschen vor unaufhörlichen Angriffen zu schützen und Terroristen zu bekämpfen. Die Reaktion unserer Regierung auf terroristische Übergriffe ist, gelinde gesagt, sehr unzulänglich.“⁹⁰

Am 16. März 2020 wies die International Society for Civil Liberties and Rule of Law – Intersociety (Internationale Gesellschaft für Freiheitsrechte und Rechtsstaatlichkeit) in einem Bericht darauf hin, dass seit Juni 2015 mindestens 70 katholische Priester, Seminaristen und Ordensleute in Nigeria entführt oder ermordet worden waren.⁹¹ Seit die heutige Regierung im Juni 2015 ins Amt kam, seien den Daten zufolge zwischen 11.500 und 12.000 Christen gewaltsam gestorben.⁹² Wie die Studie zeigt, waren dschihadistische Fulani-Milizen für 7.400, Boko Haram für 4.000 und „Straßenräuber“ für weitere 150 bis 200 Todesopfer unter Christen verantwortlich.⁹³ Dem Bericht zufolge waren die Opfer von Angriffen der Boko Haram und des ISWAP im Nordosten Nigerias überwiegend Christen.⁹⁴

Im April 2020 töteten Fulani-Hirten mehr als 60 Christen, davon mindestens 13 im Bundesstaat Plateau.⁹⁵

Am 12. April 2020 wurden bei einer kirchlichen Hochzeitsfeier im Nordwesten Nigerias zwölf Christen durch Fulani-Milizen getötet, das Brautpaar wurde entführt.⁹⁶

Vom 23. bis 25. April 2020 wurden in fünf Dörfern des Bundesstaates Kaduna 13 Christen von Fulani-Milizen getötet und 13 weitere entführt.⁹⁷

Am 3. Mai 2020 erschossen Fulani-Milizen im nördlichen Zentralnigeria drei Gläubige der Evangelical Church Winning All (ECWA) und Emmanuel Kure, der der Baptistengemeinde angehörte.⁹⁸

Am 22. Juli 2020 veröffentlichten Mitglieder des ISWAP auf YouTube ein Video, in dem die Hinrichtung von fünf

christlichen Entwicklungshelfern zu sehen war. In dem Video, das inzwischen von der Plattform entfernt wurde, erklärte einer der Täter, dass die Entwicklungshelfer angeblich versucht hätten, Muslime zum Christentum zu bekehren. Die Tat sei „eine Botschaft an alle, die sich von Ungläubigen dazu missbrauchen lassen, Muslime zum Christentum zu bekehren.“⁹⁹

Am 5. August 2020 erschossen Unbekannte mindestens vier Christen in einer Kirche in Azikoro, Bundesstaat Bayelsa.¹⁰⁰

Am 24. September 2020 wurden in der Stadt K-Vom im Verwaltungsbezirk Jos South, Bundesstaat Plateau, fünf Männer der Kirchengemeinde Church of Christ in Nations (COCIN) und katholischer Gemeinden durch Fulani-Milizen ermordet.¹⁰¹

Am 28. und 29. November 2020 griffen Fulani-Milizen im Bundesstaat Kaduna christlich geprägte Orte an und töteten sieben Christen. Zwei Tage zuvor war der Pastor der Nigerian Baptist Convention, Rev. Johnson Oladimeji, getötet worden.¹⁰²

Am 13. Dezember 2020 wies die International Society for Civil Liberties and Rule of Law in einem Sonderbericht darauf hin, dass von Januar 2020 bis 13. Dezember 2020 in ganz Nigeria annähernd 2.200 Christen getötet wurden. „Dschihadistische Fulani-Hirten waren für 1.300, Boko Haram und Splittergruppen (ISWAP und Ansaru) für 500 Morde an Christen verantwortlich. 200 Judenchristen wurden 2020 durch Militärkräfte getötet. Dschihadistische Banden waren in dem Jahr für 100 Morde an Christen verantwortlich.“¹⁰³

In den letzten zwei Dezemberwochen 2020 wurden etwa 200 Christen getötet. Fünf von ihnen waren an Heiligabend von ISWAP-Dschihadisten aus der Stadt Garkida, Bundesstaat Adamawa, entführt worden und wurden am 29. Dezember enthauptet.¹⁰⁴ „130 der Opfer im Dezember sind Boko Haram/ISWAP zuzurechnen, während Fulani-Hirten und Banden für 70 Tote verantwortlich sind.“¹⁰⁵

Entführungen

Immer wieder wurden Gläubige, Priester und Ordensleute christlicher Gemeinschaften durch gewalttätige Angriffe und Entführungen terrorisiert. Im Folgenden seien einige Beispiele genannt:

Am 19. Februar 2018 entführte Boko Haram 110 Schülerinnen aus der Stadt Dapchi. Der Regierung gelang es, die Freilassung der Mädchen zu erwirken. Nur das Mädchen Leah Sharibu blieb in der Hand der Entführer, weil es sich weigerte, dem christlichen Glauben abzuschwören.¹⁰⁶

Am 1. März 2018 wurden UNICEF-Mitarbeiter im Bundesstaat Borno von ISWAP-Kämpfern entführt. Einige von ihnen wurden getötet, andere freigelassen. Die Krankenschwester Alice Ngaddeh blieb als „Sklavin“ in der Hand der Entführer.¹⁰⁷

Am 29. März 2018 wurde Pastor Pius Eromosele von der Church of God Mission im Ort Odighi, Bundesstaat Edo, vermutlich von Fulani-Milizen verschleppt. Die Entführer forderten ein Lösegeld von 4 Mio. Naira (etwa 8.000 Euro). Am 3. April wurde der verwesende Leichnam von Pastor Pius Eromosele gefunden.¹⁰⁸

Am 1. September 2018 wurde Fr. Christopher Ogaga von der Emmanuel Catholic Church in Oviri-Okpe, Bundesstaat Delta, auf einer Fahrt von Okpe nach Warri entführt.¹⁰⁹

Am 25. Oktober 2018 wurden fünf Missionsschwestern des Maria-Martha-Ordens der Diözese Issele-Uku im Bundesstaat Delta verschleppt.¹¹⁰

Am 6. November 2018 wurden vier Priester bei Abraka, Bundesstaat Delta, entführt, als sie auf dem Weg zu einer Konferenz in Uhielle, Bundesstaat Edo, waren.¹¹¹

Am 25. März 2019 wurde Fr. John Bako Shekwolo aus seinem Wohnhaus in Ankuwai, Bundesstaat Kaduna, verschleppt. Einigen Quellen zufolge wurde er ermordet,¹¹² andere gehen davon aus, dass er noch gefangen gehalten wird.¹¹³

Am 16. Juni 2019 wurde Fr. Isaac Agubi nach einem Gottesdienst in Auchi auf dem Heimweg nach Igarra verschleppt.

Im Jahr 2019 wurden auch im Süden Nigerias, im Bundesstaat Enugu, katholische Priester entführt. Insgesamt neun Priester wurden von Januar bis Ende November 2019 Opfer von Verschleppungen, darunter auch Fr. Arinze Madu, der am 28. Oktober verschwand und am 30. Oktober freikam. Am 25. November 2019 wurde Fr. Malachy Asadu aus der Diözese Nsukka entführt. Auch er kam zwei Tage später wieder frei.

Am 8. Januar 2020 wurden vier Seminaristen von bewaffneten Männern aus dem Priesterseminar Good Shepherd in Kakau entführt. Drei von ihnen wurden wieder freigelassen, aber der 18-jährige Michael Nnadi wurde ermordet, nachdem er sich geweigert hatte, sich von seinem Glauben loszusagen.¹¹⁴

Am 18. Januar 2020 kamen im nordöstlichen Bundesstaat Borno fünf Mitarbeiter einer Hilfsorganisation frei, die 2016 durch den ISWAP entführt worden waren, als sie Medikamente und Lebensmittel an ein Flüchtlingslager lieferten.¹¹⁵

Am 1. März 2020 wurde Fr. David Echioda verschleppt, als er sich in Utonkon, Verwaltungsbezirk Ado, Bundesstaat Benue, auf dem Heimweg von der Sonntagsmesse befand.¹¹⁶

Am 20. April 2020 verlangten die Entführer des anglikanischen Pastors Rev. Anthony Oyi aus Issele-Mkpetime, Verwaltungsbezirk Aniocha, Bundesstaat Delta, ein Lösegeld in Höhe von 15 Mio. Naira (30.000 Euro).¹¹⁷

Am 22. April 2020 wurde Emmanuel Iliya Agiya, ein Ältester und Kassensführer der Evangelical Church Winning All (ECWA) im Ort Atang, Verwaltungsbezirk Jema'a, von Fulani-Milizen entführt.¹¹⁸

Im Juli 2020 wurde Fr. Amadasun Idahosa von der Holy-Cross-Kathedrale in Benin City auf der Straße von Bewaffneten angehalten. Die Straßenräuber verschleppten den Priester sowie einige weitere Personen und hielten die Entführten fest, bis Familien oder Freunde ein Lösegeld zahlten.¹¹⁹

Am 11. September 2020 wurden vier christliche Bauern und am darauffolgenden Tag weitere 17 Christen entführt. Dabei handelte es sich um Baptisten und Anhänger der Assemblies of God.¹²⁰

Fr. Jude Onyebadi, ein katholischer Priester aus dem Bundesstaat Delta, und drei weitere Personen wurden am 26. September 2020 aus dem Wohnhaus des Geistlichen entführt.¹²¹ Die Begleiter wurden einige Stunden später freigelassen. Der Priester kam erst nach drei Tagen frei. Unklar ist, ob für die Freilassung von Fr. Onyebadi ein Lösegeld gezahlt wurde. Es wird angenommen, dass es sich bei den Entführern um muslimische Fulani-Milizen handelte. (Fr. Onyebadi war schon 2016 einmal entführt

worden und nach einigen Tagen wieder freigekommen).¹²²

Die katholische Bischofskonferenz Nigerias hat die Zahlung von Lösegeld für die Freilassung von Priestern und Ordensleuten untersagt. Häufig sammeln aber Gemeindemitglieder private Spenden, mit denen sie ihre Priester freikaufen.¹²³

Andere christliche Glaubensgemeinschaften geben an, bereits für die Freilassung von Verschleppten gezahlt zu haben. Der Baptistenpastor John Hayab, der als stellvertretender Vorsitzender des nigerianischen Christenverbands CAN für 19 Bundesstaaten des Nordens zuständig ist, erklärte, dass Christen in den zwölf Monaten 2019 – 2020 1,1 Mio. Dollar Lösegeld für die Freilassung von Gefangenen gezahlt hätten.¹²⁴

Am 11. Dezember 2020 überfielen Boko-Haram-Kämpfer ein Internat in der Stadt Katsina im nördlichen Zentralnigeria. Sie entführten mehr als 300 männliche Schüler mit der Begründung, dass Boko Haram die westliche Bildung ablehne.¹²⁵ Am 18. Dezember konnten nigerianische Militärkräfte insgesamt 344 Schüler aus den Händen der Entführer befreien. Der Gouverneur des Bundesstaates Katsina, Aminu Masarithe, erklärte öffentlich, dass kein Lösegeld gezahlt worden sei.¹²⁶

Am 15. Dezember 2020 wurde Bischof Valentine Oluchukwu Ezeagu im Bundesstaat Imo entführt, als er zur Beerdigung seines Vaters in den Nachbarstaat Anambra reiste. Er wurde am folgenden Tag freigelassen, „ohne dass Bedingungen gestellt wurden“.¹²⁷

Am 19. Dezember 2020 wurde Rev. Luka Dani von der Evangelical Church Winning All im Dorf Galumi von Milizen verschleppt. Am 23. Dezember kam er frei.¹²⁸

Am 21. Dezember 2020 wurde Rev. Thomas James aus der Godiya Baptist Church in Gwazunu von Fulani-Milizen entführt.¹²⁹

Am 24. Dezember 2020 wurde Rev. Luka Shaho von der Assemblies of God Church in Ungwan Waziri von Milizen angegriffen und geschlagen. Sie entführten dann die Ehefrau des Pastors, Jumai Luka. Über ihren Verbleib ist nichts bekannt.¹³⁰

In den beiden letzten Dezemberwochen 2020 fielen insgesamt 40 Christen Anschlägen von Boko Haram und ISWAP auf der Fernstraße zwischen Damaturu und

Maiduguri zum Opfer.¹³¹ Die militanten Extremisten hielten Fahrzeuge an und trennten Christen von Muslimen. 35 Menschen wurden entführt, fünf weitere wurden getötet, als sie flüchten wollten.¹³² In den Wochen vor Weihnachten hatten Boko Haram und ISWAP bereits angekündigt, dass sie „als Bestrafung für das gottlose Weihnachtsfest“ Überfälle auf Christen planen würden.¹³³

Nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie ordnete die Regierung strenge Hygiene- und Abstandsregeln an und untersagte vor allem in den am schwersten betroffenen Regionen religiöse Veranstaltungen und Gottesdienste. Sowohl Vertreter der Muslime als auch die der christlichen Glaubensgemeinschaften beschwerten sich über die Einschränkungen und wollten sich nicht damit abfinden, dass religiöse Einrichtungen schließen mussten, während überlaufene Märkte geöffnet bleiben durften.¹³⁴

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

60 Jahre nachdem Nigeria seine Unabhängigkeit erlangte, hat sich die Lage der Religionsfreiheit im Land dramatisch verschlechtert.

Grundlegende gesellschaftliche Probleme bleiben weiterhin ungelöst: die weit verbreitete Armut, die allgegenwärtige Korruption, die schlechte Sicherheitslage, eine entrechtete junge Bevölkerung, ethnische Konflikte, Konflikte um Ressourcen – all diese Faktoren leisten dem islamistischen Extremismus in den nördlichen und zentralen Bundesstaaten Vorschub. Während die Behörden die Probleme nur unzureichend angehen oder erst gar nicht angehen wollen, breiten sich Terror und brutale Gewalt ungehemmt aus.

Der islamistische Terror richtet sich vor allem gegen Christen, wie die endlose Aufzählung der Mord- und Entführungsfälle belegt. Aber insbesondere im muslimisch geprägten Norden fallen auch Muslime dem Terror zum Opfer und viele sind von der nicht nachlassenden Gewalt der Extremisten und der schlechten Sicherheitslage schwer traumatisiert.

Im Berichtszeitraum haben die katholischen Bischöfe Nigerias wiederholt auf das Leid der Bevölkerung und die unwirksamen Maßnahmen der Sicherheitskräfte aufmerksam gemacht. Sie haben die Regierung aufgefordert, die grundlegenden Probleme zu lösen und

sogar den Rücktritt der Regierung von Präsident Buhari gefordert, der sie eklatantes Versagen vorwerfen.¹³⁵ Der Bischof von Sokoto, Matthew Kukah, richtete anlässlich der Feier des 60. Jahrestages der Unabhängigkeit Nigerias am 1. Oktober 2020 einen besonders eindringlichen Appell an Präsident Muhammadu Buhari.¹³⁶ In seiner Botschaft forderte der Bischof einen radikalen politischen Wandel, um der Gewalt schnell ein Ende zu setzen. Er verurteilte die Vetternwirtschaft, die bestimmte muslimische Eliten begünstigt sowie das Töten christlicher Bauern, vor allem durch muslimische Fulani-Milizen.

Solange die politischen Eliten Nigerias nicht ernsthaft bereit sind, im Sinne des Gemeinwohls zu handeln, sondern stattdessen eigene politische, ethnische oder religiöse Interessen verfolgen, ist nicht zu erwarten, dass sich die Lage des Menschenrechts auf Religionsfreiheit im Land wesentlich verbessern wird.¹³⁷

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Nigeria 1999 (rev. 2011), Constitute Project, https://constituteproject.org/constitution/Nigeria_2011?lang=en (abgerufen am 10. Oktober 2020).
- 2 Ngozi Efobi und Rachel Ehima, „Legal systems in Nigeria: overview“, Thompson Reuters Practical Law, (1. November 2019), [https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/w-018-0292?transitionType=Default&contextData=\(sc.Default\)&firstPage=true](https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/w-018-0292?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true) (abgerufen am 14. Dezember 2020).
- 3 Katrin Gänsler, „Nigeria looks back on 20 years of Sharia law in the north“, Deutsche Welle, 27. Oktober 2019, <https://www.dw.com/en/nigeria-looks-back-on-20-years-of-sharia-law-in-the-north/a-51010292> (abgerufen am 14. Dezember 2020).
- 4 The Kukah Centre, <https://www.facebook.com/thekukahcentre/photos/the-director-of-the-kukah-centre-fr-atta-barkindo-participated-in-the-2019-fundi/3069789209759376/> (abgerufen am 14. Dezember 2020).
- 5 Katrin Gänsler, op. cit.
- 6 Ibid.
- 7 Ibid.
- 8 Nurudeen Lawal, „7 facts and figures about how Nigerians voted in 2019 presidential election“, Legit, Februar 2019, <https://www.legit.ng/1224683-7-facts-figures-nigerians-voted-2019-presidential-election.html> (abgerufen am 14. Dezember 2020).
- 9 „Zahlreiche Tote bei #EndSARS-Protesten“, Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ), 24. Oktober, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/nigerias-praesident-zahlreiche-tote-bei-endsars-protesten-17017591.html> (abgerufen am 24. Oktober 2020).
- 10 „Nigeria: Afrikanische Bischöfe klagen an: Kein Waffenstillstand in Sicht“, Vatican News, 26. Juni 2020, <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2020-06/kirche-afrika-covid-waffenstillstand.html> (abgerufen am 11. Oktober 2020).
- 11 Ibid.
- 12 „‘Rape is repulsive, reprehensible and dehumanizing’ says Mgr. Kaigama in the face of the increase in sexual crimes“, Agenzia Fides, 24. Juni 2020, http://www.fides.org/en/news/68202-AFRICA_NIGERIA_Rape_is_repulsive_reprehensible_and_dehumanizing_says_Mgr_Kaigama_in_the_face_of_the_increase_in_sexual_crimes (abgerufen am 11. Oktober 2020).
- 13 Ibid. und „Zahlreiche Tote bei #EndSARS-Protesten“ op. cit.
- 14 „Boko Haram kill villagers in Christmas Eve attack“, BBC News, 25. Dezember 2020, <https://www.bbc.com/news/world-africa-55448105> (abgerufen am 8. Januar 2021).
- 15 „Nuntius in Nigeria: Gewalt ist nicht nur religiös motiviert“, Vatican News, 29. August 2020, <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2020-08/nuntius-in-nigeria-gewalt-ist-nicht-nur-religioes-motiviert.html> (abgerufen am 14. Oktober 2020).
- 16 „Who are Nigeria’s Boko Haram Islamist group?“, BBC, 24. November 2016, <https://www.bbc.com/news/world-africa-13809501> (abgerufen am 26. Januar 2021).
- 17 Ibid.
- 18 „Beyond Terror: Addressing the Boko Haram challenge in Nigeria, Kate Meagher“, November 2014, Policy Brief, Norwegian Peacebuilding Resource Centre, <https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Beyond%20terror.pdf> (abgerufen am 8. Januar 2021).
- 19 „Why are Muslims killing Muslims in Nigeria?“, Jenny Taylor, 24. November 2020, <https://mercatornet.com/why-are-muslims-killing-muslims-in-nigeria/68452> (abgerufen am 15. Januar 2021).
- 20 Ibid.
- 21 „Boko Haram: The Development of a Militant Religious Movement in Nigeria“, Roman Loimeier, Africa Spectrum 47, 2-3/2012, <https://journals.sub.uni-hamburg.de/giga/afsp/article/viewFile/555/555-580-1-PB.pdf> (abgerufen am 8. Januar 2021).
- 22 „11 Nigerian Christians Executed in ISIS Christmas Video“, Jayson Casper, Christianity Today, 28. Dezember 2019, <https://www.christianitytoday.com/news/2019/december/isis-nigeria-executes-christians-iswap-christmas-boko-haram.html> (abgerufen am 8. Januar 2021).
- 23 The Global Terrorist Index 2019, Institute for Economics and Peace, <https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/GTI-2019web.pdf> (abgerufen am 12. Januar 2021).
- 24 Fulani Militias’ Terror: Compilation of News (2017-2020), José Luis Bazán, 16. Mai 2020. Verfügbar auf Academia.edu (abgerufen am 14. Januar 2021).

- 25 „Nigeria Fulani militants: Who are the Muslim herdsman linked to Boko Haram?“, Ludovica Laccino, International Business Times, 30. März 2016, <https://www.ibtimes.co.uk/nigeria-fulani-militants-who-are-muslim-herdsman-linked-boko-haram-1552202> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 26 Ibid.
- 27 „Hearing on Conflict and Killings in Nigeria’s Middle Belt“, Nina Shea, Hudson Institute, 19. Dezember 2020, <https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:o-jbwo7-Z5QJ:https://www.hudson.org/research/16578-hearing-on-conflict-and-killings-in-nigeria-s-middle-belt+&cd=5&hl=en&ct=clnk&gl=de> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 28 „Conflict in Nigeria Is More Complicated Than Christians vs. Muslims“, John Campbell, Council on Foreign Relations, 1. Mai 2019, <https://www.cfr.org/blog/conflict-nigeria-more-complicated-christians-vs-muslims> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 29 „Nigeria: In Three Years, Fulani Militias Killed 2,539 People in 654 Attacks, Report Claims“, This Day, 3. August 2020, <https://allafrica.com/stories/202008030680.html> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 30 „The President of COMECE expresses solidarity to the Christian communities in Nigeria“, COMECE, 2. Juli 2020, <http://www.comece.eu/the-president-of-comece-expresses-solidarity-to-the-christian-communities-in-nigeria> (abgerufen am 14. Dezember 2020).
- 31 „Christianity CRACKDOWN: Church attacked by mob in Nigeria ‘GENOCIDE’ crisis“, Laura Mowat, 3. Juli 2018, <https://www.express.co.uk/news/world/983152/christian-news-world-nigeria-church-attack-christianity-persecution> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 32 Ibid.
- 33 „Christian Woman Raped, Killed as Herdsmen Attack Two Villages in Nigeria“, Morning Star News, 28. März 2019, <https://morningstarnews.org/2019/03/christian-woman-raped-killed-as-herdsmen-attack-two-villages-in-nigeria/> (abgerufen am 12. Januar 2021).
- 34 „Nigeria: Boko Haram schlägt wieder zu“, Vatican News, 26. Dezember 2019, <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2019-12/nigeria-boko-haram-kwarangulum-borno-chibok-angriff.html> (abgerufen am 15. Oktober 2020).
- 35 „Violence in Plateau State, Nigeria Escalates with more Muslim Fulani Herdsmen Attacks“, Morning Star News, 30. Januar 2020, <https://morningstarnews.org/2020/01/violence-in-plateau-state-nigeria-escalates-with-more-muslim-fulani-herdsmen-attacks/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 36 Ibid.
- 37 „Boko Haram überfällt Siedlung und tötet Bewohner“, idea, Ev. Nachrichtenagentur, 27. Februar 2020, <https://www.ideaschweiz.ch/menschenrechte/detail/nigeria-boko-haram-ueberfaellt-siedlung-und-toetet-bewohner-112065.html> (abgerufen am 15. Oktober 2020).
- 38 Ibid.
- 39 Ibid.
- 40 „Two Slain, Church Building Burned in Muslim Fulani Herdsmen Attacks in Nigeria“, 28. April 2020, <https://morningstarnews.org/2020/04/two-slain-church-building-burned-in-muslim-fulani-herdsmen-attacks-in-nigeria/>
- 41 „The continuous desecrations force the closure of a church“, Agenzia Fides, 24. September 2020, http://www.fides.org/en/news/68694-AFRICA_NIGERIA_The_continuous_desecrations_force_the_closure_of_a_church (abgerufen am 14. Oktober 2020).
- 42 „I couldn’t sleep last night’ - Chief press Secretary to Governor Ortom cries over massacre of men, women and children by Fulani herdsman“, Linda Ikeji, 3. Januar 2018, Photos: “I couldn’t sleep last night” - Chief press Secretary to Governor Ortom cries over massacre of men, women and children by Fulani herdsman (lindaikojisblog.com) (abgerufen am 12. Januar 2021).
- 43 „FG Is Protecting Killer Fulani Herdsmen - CAN“, Dapo Falade, 6. Januar 2018, <https://tribuneonlineng.com/fg-protecting-killer-fulani-herdsmen-can/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 44 „Fulani Herdsmen Strike In Benue Again, Kill 11“, Nigerian Tribune, 7. Januar 2018, <https://tribuneonlineng.com/fulani-herdsmen-strike-benue-kill-11/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 45 „Fulani herdsman kill 5, injure 8 in Bassa LG“, Pulse, 27. Januar 2018, <https://www.pulse.ng/news/local/plateau-attack-fulani-herdsmen-kill-5-injure-8-in-bassa-lg/wmm7wn3> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 46 „Tiv People In Nasarawa Flee For Their Lives To Benue As Fulani Herdsmen Stage Attack“, Information Nigeria, 8. Februar 2018, <https://www.informationng.com/2018/02/tiv-people-in-nasarawa-flee-for-their-lives-to-benue-as-fulani-herdsmen-stage-attack.html> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 47 „Christian farmers among 19 dead in latest terror attack in Nigeria“, La Croix International, 8. März 2018, <https://international.la-croix.com/news/world/christian-farmers-among-19-dead-in-latest-terror-attack-in-nigeria/7105> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 48 „Three Christians Killed in Ambush Attacks near Jos, Nigeria“, Morning Star News, 6. Mai 2019, <https://www.christianheadlines.com/blog/three-christians-killed-in-ambush-attacks-near-jos-nigeria.html> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 49 „Fulani Herdsmen Kill Three Persons In Benue“, von Tor Vande-Acka, Independent, 14. März 2018, <https://www.independent.ng/fulani-herdsmen-kill-three-persons-in-benue/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 50 „42 Persons Killed In Benue, 16 In Renewed Nasarawa Communal Clash“, Independent, 25. April 2020, <https://www.independent.ng/42-persons-killed-in-benue-16-in-renewed-nasarawa-communal-clash/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 51 „Bishop Condemns Fulani Herdsmen’s Killing of Two Catholic Priests, 15 Others In Benue“, Raymond Ozoji, Independent, 26. April 2018, <https://www.independent.ng/bishop-condemns-fulani-herdsmen-killing-of-two-catholic-priests-15-others-in-benue/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 52 „Fulani Herdsmen Attack Villagers Going For Early Morning Prayers In Taraba Community“, Najjaloaded, 9. Mai 2019, <https://www.najjaloaded.com.ng/news/fulani-herdsmen-attack-villagers-going-for-early-morning-prayers-in-taraba-community-graphic-photos> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 53 „Killings By Fulani Herders, Part Of Islamic Agenda - Anglican Cleric“, Okorohohi Michael, Independent, <https://www.independent.ng/killings-by-fulani-herders-part-of-islamic-agenda-anglican-cleric/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 54 „Fulani Herdsmen Attack Catholic Seminary In Jalingo“, von Innocent Anoruo, Independent, 28. Mai 2018, <https://www.independent.ng/fulani-herdsmen-attack-catholic-seminary-in-jalingo/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 55 „Nigeria: Scores killed, homes burned in Plateau State attacks“, Stephanie Busari, CNN, 25. Juni 2018, <https://edition.cnn.com/2018/06/25/africa/nigeria-attacks-intl/index.html> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 56 „Christianity CRACKDOWN: Crisis in Nigeria as THOUSANDS killed in ‘pure GENOCIDE’“, Joey Millar, 30. Juni 2018, <https://www.express.co.uk/news/world/981611/christian-persecution-christianity-nigeria> (abgerufen am 14. Januar 2021).

57 „Will President Buhari Continue To Rule Nigeria Despite Failing To Address Havoc In The Middle Belt?“, Ewelina Ochab, 11. Februar 2019, <https://www.forbes.com/sites/ewelinaochab/2019/02/11/will-buhari-rule-despite-failing-to-address-havoc-in-the-middle-belt/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

58 „Muslims Brutally Slaughter Over 30 Christians in Church Attack in Nigeria, Set Fire to Homes and Churches“, Pamela Geller, Geller Report, 1. März 2019, <https://gellerreport.com/2019/03/muslim-attack-on-christians.html> (abgerufen am 8. Januar 2021).

59 „A Nigerian Catholic priest died four days after he escaped from his abductors' den“, Agenzia Fides, 24. September 2018 http://www.fides.org/en/news/64808-AFRICA_NIGERIA_A_Nigerian_Catholic_priest_died_four_days_after_he_escaped_from_his_abductors_den (abgerufen am 15. Oktober 2020).

60 „Dozens of Christians Killed in Muslim Attack on Market in Kaduna State, Nigeria“, Christian Persecution News, 22. Oktober 2019, <https://christianpersecutionnews.com/nigeria-dozens-of-christians-killed-in-muslim-attack-on-market-in-kaduna-state-nigeria/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

61 „Herders Murder 14, Raze Houses In Plateau“, New Telegraph Newspaper, 2. Januar 2019, <http://saharareporters.com/2019/01/02/herders-murder-14-raze-houses-plateau> (abgerufen am 14. Januar 2021).

62 „Killing of Christians Continues in Run-up to National Elections in Nigeria“, The Morning Star News, 25. Februar 2019, <https://morningstarnews.org/2019/02/killing-of-christians-continues-in-run-up-to-national-elections-in-nigeria/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

63 „Muslims Brutally Slaughter Over 30 Christians in Church Attack in Nigeria, Set Fire to Homes and Churches“, op.cit. (abgerufen am 14. Januar 2021).

64 „120 people killed, 140 homes destroyed by Nigeria Fulani since February“, The Christian Post, 15. März 2019, <https://www.christianpost.com/news/120-people-killed-140-homes-destroyed-by-nigeria-fulani-since-february.html> (abgerufen am 14. Januar 2021).

65 Ibid.

66 „Enough with kidnappings and murders of priests and religious in Nigeria“, Agenzia Fides, 3. April 2019, http://www.fides.org/en/news/65832-AFRICA_NIGERIA_Enough_with_kidnappings_and_murders_of_priests_and_religious_in_Nigeria

67 „This year alone 9 priests kidnapped in the State of Enugu“, Agenzia Fides, 28. November 2019, http://www.fides.org/en/news/67032-AFRICA_NIGERIA_This_year_alone_9_priests_kidnapped_in_the_State_of_Enugu (abgerufen am 15. Oktober 2020).

68 „Tears as Nasarawa Bury 16 Persons Killed by Herdsmen“, This Day, 18. April 2019, <https://www.thisdaylive.com/index.php/2019/04/18/tears-as-nasarawa-bury-16-persons-killed-by-herdsmen/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

69 „Fulani herdsmen kill six in Adamawa“, Punch, 4. Mai 2019, <https://punchng.com/fulani-herdsmen-kill-six-in-adamawa/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

70 „20 Killed As Fulani Herdsmen Invade Ukpabi Nimbo Community, In Enugu“, Naijaloaded, 20. Mai 2019, <https://www.naijaloaded.com.ng/news/20-killed-as-fulani-herdsmen-invade-ukpabi-nimbo-community-in-enugu> (abgerufen am 14. Januar 2021).

71 „We lost 51 people to Kona/Fulani crisis - Fr. Kamai“, Punch, 1. Juni 2019, <https://punchng.com/we-lost-51-people-to-kona-fulani-crisis-fr-kamai/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

72 „Three Children among 13 Christians Killed in Attacks in Two States in Nigeria“, Morning Star News, 20. Juni 2019, <https://morningstarnews.org/2019/06/three-children-among-13-christians-killed-in-attacks-in-two-states-in-nigeria/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

73 „Southern Middle Belt Forum accuses Fulani Herdsmen of committing Genocide against Nigerians“, The Daily Times, 26. Juli 2019, <https://dailytimes.ng/southern-middle-belt-forum-accuses-fulani-herdsmen-of-committing-genocide-against-nigerians/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

74 „Pregnant Mother among Five Christians Slain in North-Central Nigeria“, Morning Star News, 22. Juli 2019, <https://morningstarnews.org/2019/07/pregnant-mother-among-five-christians-slain-in-north-central-nigeria/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

75 Ibid.

76 „Muslim cleric who hid Christians during attacks honored in the US“, Bukola Adebayo, CNN, 18. July 2019, <https://edition.cnn.com/2019/07/18/africa/nigeria-cleric-honored-intl/index.html> (abgerufen am 14. Januar 2021).

77 „A liturgy to invoke 'peace and security' in Enugu after the murder of Fr. Paul Offu“, Agenzia Fides, 5. August 2019, http://www.fides.org/en/news/66462-AFRICA_NIGERIA_A_liturgy_to_invoke_peace_and_security_in_Enugu_after_the_murder_of_Fr_Paul_Offu (abgerufen am 15. Oktober 2020).

78 Ibid.

79 „A priest killed while going to mediate in the conflict between two rival populations“, Agenzia Fides, 30. August 2019, http://www.fides.org/en/news/66542-AFRICA_NIGERIA_A_priest_killed_while_going_to_mediate_in_the_conflict_between_two_rival_populations (abgerufen am 8. Januar 2021).

80 „Boko Haram kill villagers in Christmas Eve attack“, BBC, 25. Dezember 2020, <https://www.bbc.com/news/world-africa-55448105> (abgerufen am 15. Januar 2021).

81 „11 Nigerian Christians Executed in ISIS Christmas Video“, Jayson Casper, Christianity Today, 28. Dezember 2019, <https://www.christianitytoday.com/news/2019/december/isis-nigeria-executes-christians-iswap-christmas-boko-haram.html> (abgerufen am 8. Januar 2021).

82 „Islamic State in Nigeria 'beheads Christian hostages'“, BBC News, 27. Dezember 2019, <https://www.bbc.com/news/world-africa-50924266> (abgerufen am 8. Januar 2021).

83 „NIGERIA: Bishop Kukah - 'Genocide is happening in Nigeria'“, Kirche in Not, 6. August 2020, <https://acnuk.org/news/nigeria-bishop-kukah-genocide-is-happening-in-nigeria/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

84 „Attacks on Christians in Nigeria increased during 2019“, Ann Marie Foley, Catholic Ireland, 26. Dezember 2019, <https://www.catholicireland.net/attacks-christians-nigeria-increased-2019> (abgerufen am 14. Januar 2021).

85 „Boko Haram überfällt Siedlung und tötet Bewohner“, op. cit.

86 „The head of a Catholic community in central Nigeria has been killed“, Agenzia Fides, 22. Januar 2020, http://www.fides.org/en/news/67280-AFRICA_NIGERIA_The_head_of_a_Catholic_community_in_central_Nigeria_has_been_killed (abgerufen am 15. Oktober 2020).

87 Ibid.

88 „NIGERIA: Bishops Lead Protest Against Persecution of Christians“, Catholic Information Service for Africa, 3. März 2020, <http://cisanew-safrica.com/nigeria-bishops-lead-protest-against-persecution-of-christians/> (abgerufen am 14. Januar 2021).

- 89 Ibid.
- 90 Ibid.
- 91 „Fulani Jihadists On Killing Spree“, International Society for Civil Liberties and the Rule of Law, 4. April 2020, <https://csmnigeria.org/blog/487-fulani-jihadists-on-killing-spree> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 92 Ibid.
- 93 Ibid.
- 94 Ibid.
- 95 „Fulani Herdsmen in Nigeria Kill More than 60 Christians in Five Weeks, Sources say“, Morning Star News, 5. April 2020, <https://mornings-tarnews.org/2020/04/fulani-herdsmen-in-nigeria-kill-more-than-60-christians-in-five-weeks-sources-say/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 96 „Couple Abducted from Wedding in Attacks in Northwest Nigeria that Kill 12 Christians“, Morning Star News, 12. April 2020, <https://morningstarnews.org/2020/04/couple-abducted-from-wedding-in-attacks-in-northwest-nigeria-that-kill-12-christians/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 97 „More than two dozen Christians killed in Nigeria“, Diana Chandler, Baptist Press, 6. Mai 2020, <https://www.baptiststandard.com/news/world/more-than-two-dozen-christians-killed-in-nigeria/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 98 „Four Christians Killed, Head of High School and Family Shot in North-Central Nigeria“, Morning Star News, 7. Mai 2020, <https://mornings-tarnews.org/2020/05/four-christians-killed-head-of-high-school-and-family-shot-in-north-central-nigeria/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 99 „‘Beyond reprehensible’: Christian aid workers executed in Nigeria“, Catholic News Agency, 28. Juli 2020, <https://www.catholicnewsagency.com/news/islamic-extremists-execute-christian-aid-workers-in-nigeria-13045> (abgerufen am 15. Oktober 2020).
- 100 „Gunmen Killed Four Christians in Bayelsa State, Nigeria“, International Christian Concern, 11. August 2020, Gunmen Killed Four Christians in Bayelsa State, Nigeria | Persecution (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 101 „Children Killed, Christian Leaders Kidnapped in Nigeria“, Morning Star News, 2. Oktober 2020, Children Killed, Christian Leaders Kidnapped in Nigeria - Morningstar News (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 102 „Christians Killed in Central and Southwestern Nigeria“, Morning Star News, 29. November 2020, <https://morningstarnews.org/2020/11/christians-killed-in-central-and-southwestern-nigeria/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 103 „Year 2020 Ended In Nigeria With 2,400 Christians Hacked To Death By Jihadists“, Intersociety, The Nigerian Voice, 4. Januar 2021, <https://www.thenigerianvoice.com/news/295194/year-2020-ended-in-nigeria-with-2400-christians-hacked-to-d.html> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 104 „Year 2020 Ended In Nigeria With 2,400 Christians Hacked To Death By Jihadists.“ op. cit.
- 105 Ibid.
- 106 „Nigeria’s Government Agrees: Islamist Terrorists Target Christians“, Jayson Casper, 2. März 2020, Christianity Today, <https://www.christianitytoday.com/news/2020/march/nigeria-boko-haram-iswap-target-christians-government-agree.html> (abgerufen am 8. Januar 2021).
- 107 Ibid.
- 108 „Decomposing body of Pastor discovered in bush five days after he was kidnapped by suspected Fulani herdsmen in Edo“, Linda Ikeji, 10. März 2018, Decomposing body of Pastor discovered in bush five days after he was kidnapped by suspected Fulani herdsmen in Edo (lindaikejisblog.com) (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 109 „Nigerian priest kidnapped on September 1 has been released“, Agenzia Fides, 6. September 2018, http://www.fides.org/en/news/64713-AFRICA_NIGERIA_Nigerian_priest_kidnapped_on_September_1_has_been_released (abgerufen am 16. Oktober 2020).
- 110 „Five nuns kidnapped in south-eastern Nigeria, another two injured“, Agenzia Fides, 30. Oktober 2018, http://www.fides.org/en/news/65004-AFRICA_NIGERIA_Five_nuns_kidnapped_in_south_eastern_Nigeria_another_two_injured (abgerufen am 16. Oktober 2020).
- 111 „The four priests kidnapped in southern Nigeria have been released thanks to the police force“, Agenzia Fides, 12. November 2018, http://www.fides.org/en/news/65068-AFRICA_NIGERIA_The_four_priests_kidnapped_in_southern_Nigeria_have_been_released_thanks_to_the_police_force (abgerufen am 16. Oktober 2020).
- 112 „Enough with kidnappings and murders of priests and religious in Nigeria“, Agenzia Fides, 3. April 2019, http://www.fides.org/en/news/65832-AFRICA_NIGERIA_Enough_with_kidnappings_and_murders_of_priests_and_religious_in_Nigeria (abgerufen am 15. Oktober 2020).
- 113 „Fr. John Bako Shekwolo kidnapped, parish priest of Saint Teresa of Ankuwa, in the State of Kaduna“, Agenzia Fides, 27. März 2019, http://www.fides.org/en/news/65791-AFRICA_NIGERIA_Fr_John_Bako_Shekwolo_kidnapped_parish_priest_of_Saint_Teresa_of_Ankuwa
- 114 „There is still no news of 4 seminarians kidnapped in Kaduna“, Agenzia Fides, 13. Januar 2020, http://www.fides.org/en/news/67227-AFRICA_NIGERIA_There_is_still_no_news_of_4_seminarians_kidnapped_in_Kaduna (abgerufen am 14. Oktober 2020).
- 115 „Two Young Christian Women Killed in Kaduna State, Nigeria“, Morning Star News, 20. Januar 2020, <https://morningstarnews.org/2020/01/two-young-christian-women-killed-in-kaduna-state-nigeria/> (abgerufen am 8. Januar 2021).
- 116 „Catholic priest kidnapped on Sunday 1 March released“, Agenzia Fides, 5. März 2020, http://www.fides.org/en/news/67510-AFRICA_NIGERIA_Catholic_priest_kidnapped_on_Sunday_1_March_released (abgerufen am 15. Oktober 2020).
- 117 „Suspected Fulani Kidnappers Of Anglican Priest In Delta Demand N15m“, Felix Igbekoyi, The Independent, 20. April 2020, <https://www.independent.ng/kidnappers-of-anglican-priest-in-delta-demand-n15m-ransom/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 118 „Couple Abducted from Wedding in Attacks in Northwest Nigeria that Kill 12 Christians“, Morning Star News, 12. April 2020, <https://morningstarnews.org/2020/04/couple-abducted-from-wedding-in-attacks-in-northwest-nigeria-that-kill-12-christians/> (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 119 „The faithful pray for the prompt release of Fr. Amadasun Idahosa, victim of kidnapping for extortion“, Agenzia Fides, 15. Juli 2020, http://www.fides.org/en/news/68358-AFRICA_NIGERIA_The_faithful_pray_for_the_prompt_release_of_Fr_Amadasun_Idahosa_victim_of_kidnapping_for_extortion (abgerufen am 15. Oktober 2020).
- 120 „Children Killed, Christian Leaders Kidnapped in Nigeria“, Christian News, 5. Oktober 2020, <https://christiannews.net/2020/10/05/children-killed-christian-leaders-kidnapped-in-nigeria/>
- 121 „A priest kidnapped and then released“, Agenzia Fides, 30. September 2020, http://www.fides.org/en/news/68734-AFRICA_NIGERIA_A_priest_kidnapped_and_then_released (abgerufen am 14. Oktober 2020).
- 122 Ibid.
- 123 Ibid.

- 124 „Nigeria’s Government Agrees: Islamist Terrorists Target Christians“, Jayson Casper, Christianity Today, 2. März 2020, <https://www.christianitytoday.com/news/2020/march/nigeria-boko-haram-iswap-target-christians-government-agree.html> (abgerufen am 8. Januar 2021).
1. 125 „Nigeria’s Katsina school abduction: Boko Haram says it took the students“, BBC News, 15. Dezember 2020, <https://www.bbc.com/news/world-africa-55295701> (abgerufen am 16. Dezember 2020).
- 126 „Nigerian Military frees over 300 students abducted by Boko Haram“, ANI News, 18. Dezember 2020, <https://www.aninews.in/news/world/others/nigerian-military-frees-over-300-students-abducted-by-boko-haram20201218130924/> (abgerufen am 8. Januar 2021).
- 127 „Nigerian Bishop Kidnapped, Catholics Pray for His Safety“, National Catholic Register, 29. Dezember 2020, <https://www.ncregister.com/cna/nigerian-bishop-kidnapped-catholics-pray-for-his-safety>
- 128 „Fulani Muslim Militants in Nigeria Kill 18 People, Attack Christian Pastor and Kidnap His Wife“, World News Broadcast, 11. Januar 2021, Fulani Muslim Militants in Nigeria Kill 18 People, Attack Christian Pastor and Kidnap His Wife - World News Broadcast (abgerufen am 14. Januar 2021).
- 129 Ibid.
- 130 Ibid.
- 131 „Year 2020 Ended In Nigeria With 2,400 Christians Hacked To Death By Jihadists.“ op. cit.
- 132 Ibid.
- 133 Ibid.
- 134 „Nigerian religious leaders demand lifting of COVID-19 lockdown“, Cristina Krippahl, 19. Mai 2020, DW, <https://www.dw.com/en/nigerian-religious-leaders-demand-lifting-of-covid-19-lockdown/a-53499533> (abgerufen am 8. Januar 2021).
- 135 „Nigeria: Ein Land der Vernichtungslager und Massenfriedhöfe“, Vatican News, 4. Juli 2018, <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2018-07/ein-land-der-vernichtungslager-und-massenfriedhoefe.html> (abgerufen am 18. Oktober 2020).
- 136 „Nigeria at 60. A Call to Hope“, Independence Message by Bishop Matthew Hassan Kukah, Catholic Bishop, Diocese of Sokoto, 1. Oktober 2020, <https://catholicdiocese-sokoto.org/latest-news> (abgerufen am 19. November 2020).
- 137 „Ein ‘todkrankes Land‘“, Die Tagespost, 15. Oktober 2020, Seite 7.